



PRUEBAS DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD

FASE GENERAL: MATERIAS COMUNES

CURSO 2010 - 2011

CONVOCATORIA: JUNIO

MATERIA: A L E M Á N

OPCIÓN A

Ein Lebenslauf unter vielen beim Klassentreffen

Ulrich Bathen erzählt bei einem Klassentreffen 20 Jahre nach dem Abitur von sich:

Eigentlich habe ich immer gedacht, dass ich einmal Arzt werde wie mein Vater und ein Onkel und auch mein Großvater. Das war eben so die Familientradition und man diskutierte überhaupt nicht weiter darüber. Ich weiß, dass andere junge Leute mit 17, 18 oder 19 Jahren lange nachdenken, in welche Richtung sie ihr Leben lenken wollen. Dazu gehören die Überlegungen, für welches Studium oder welche Art von Ausbildung sie sich entscheiden sollten. Also wollte ich nach dem Abitur nicht den Militärdienst bei der Bundeswehr machen, sondern ich habe mich für den „Zivildienst“ entschieden. So arbeitete ich dann in einem Krankenhaus. Doch dann habe ich schnell gemerkt, dass ich doch nicht so für den normalen Arztberuf geboren bin: Ich konnte einfach kein Blut sehen! Deshalb hatte ich mich dann entschieden stattdessen Psychologie und Philosophie zu studieren. Darüber war mein Vater gar nicht glücklich und er ärgerte sich ziemlich. Seiner Meinung nach wäre Psychiatrie noch in Ordnung gewesen, denn das gehört ja zum Bereich der Medizin. Er wollte auch mein Studium deshalb nicht finanzieren. Deshalb habe ich auch noch in einer großen Werbeagentur gearbeitet, um über genügend Geld zu verfügen. Dort entdeckte ich, dass mir das sehr viel Spaß machte und dass ich dort auch die Psychologie gut gebrauchen könnte. Nach dem Abschluss de Studiums habe ich meine eigene Firma in der Werbebranche gegründet und arbeite mit meiner Frau, die Grafikerin ist, zusammen. Wir verdienen keine Riesensumme Geld, aber wir haben unsere Kunden, für die wir Werbekampagnen in den Medien und auch im Fernsehen für ihre Produkte ausarbeiten. Durch mein Studium habe ich gelernt, wie man die Leute psychologisch anregen kann, gewisse Produkte zu kaufen und unsere Kunden vertrauen uns, weil wir schon beweisen konnten, dass unsere Strategie gut war und noch ist.

Lexikerklärungen:

Abitur: Exámenes de reválida de EE.MM., algo así com la PAU en España.

Werbung: publicidad

Branche: rama

- 1.) Wann hat Ulrich seine Meinung geändert und studierte nicht Medizin wie viele in der Familie?(2P.)
- 2.) Wie verdient er sich jetzt sein Geld? (2 P.)
- 3.) Suchen Sie im Text die Synonyme für: (2 P)
einen Beruf erlernen:
anstatt von:
erfahren, sehen, merken, lernen:
sehr viel Geld:
- 4.) Was muss man bei der Wahl eines Berufs überlegen oder bedenken. Was wollen Sie jetzt nach der PAU studieren und warum?
(Schreiben Sie ihren Kommentar zu diesem Thema in ungefähr 80 Wörtern) (4 P.)



PRUEBAS DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD

FASE GENERAL: MATERIAS COMUNES

CURSO 2010 - 2011

CONVOCATORIA: JUNIO

MATERIA: ALEMÁN

OPCIÓN B

HOBBYS

Markus ist von Beruf Informatiker, aber er repariert sehr oft in seiner Garage Maschinen. Manchmal sind es kleine Haushaltsgeräte und manchmal auch größere Apparate. Auch seine Freunde und auch Nachbarn kommen sehr oft zu ihm und möchten, dass er etwas für sie wieder in Ordnung bringt. Er freut sich immer, wenn er den Leuten helfen kann. Der Grund dafür ist, dass er ein sehr hilfsbereiter Mensch ist. Aber ein anderer Grund ist auch, dass er dabei selbst noch viel dazu lernen kann. Ihn interessiert es, einfach zu wissen, wie Apparate funktionieren und sie dann zu reparieren. Es kann schon oft passieren, dass er überhaupt nicht weiß, wo der Schaden des Gerätes liegt. So öffnet er es sehr vorsichtig und überlegt ganz genau, warum es nicht funktioniert.

Und das war schon immer so. Schon als kleiner Junge hat er nicht viel mit den Spielzeugautos oder -zügen gespielt, sondern er hat sie am liebsten aufgemacht, um zu wissen, wie sie innen aussehen. Dann hat er sie in die vielen Teile zerlegt, um sie dann wieder zusammzusetzen. Und wie froh war er jedes Mal, wenn kein Teil mehr übrig blieb und das Ding wieder genauso arbeitete wie vorher.

Das ist jetzt mit den Geräten, die man ihm defekt bringt, genauso. Außerdem kann er dabei viel Geld sparen, denn Reparaturen durch fremde Hilfe sind ja immer teuer. Doch ist es für ihn in erster Linie ein Hobby und eine riesengroße Freude, wenn so ein Apparat, der schon einige Jahre alt ist, wieder seine Arbeit macht. Natürlich will Markus mit seinen Reparaturen kein Geld verdienen. Es ist ja auch nicht sein Beruf. Als Informatiker sitzt er viel zu oft und zu lange vor seinem Computer und die Reparaturen machen ihm Spaß, weil es etwas anderes ist und er seine Hände geschickt verwenden kann. Die Leute, denen er so billig helfen kann, laden ihn dann zu ihren Partys ein und helfen ihm, wenn er bei etwas anderem Hilfe braucht.

- 1.) Was hat Markus schon so sehr an seinen Spielzeugen interessiert? (2 P.)
- 2.) Was bekommt Markus für seine Arbeiten? (2 P.)
- 3.) Suchen Sie ihm Text die Synonyme für: (2 P.)
etwas reparieren:
etwas auseinander nehmen
an erster Stelle:
Apparat:
- 4.) Kennen Sie Leute mit Hobbys, die überhaupt nichts mit ihrem Beruf zu tun haben?
Beschreiben Sie, was Sie oder andere Leute in ihrer Freizeit am liebsten tun.
(Schreiben Sie mindestens 80 Wörter in Ihrem Kommentar) (4 P.)